

Ⓩ [7919]



Leipzig, den 12. Februar 1896.

In unsern Verlag ging über die im Januar ins Leben gerufene Monatsschrift

Militärisches

Begründet von **von Prollius.**

Monatlich 1 Heft in Stärke von 5 Bogen.

Preis vierteljährlich: 4 *M* 75 *δ* ord., 3 *M* 60 *δ* no. bar. Einzelne Hefte: 2 *M* ord., 1 *M* 50 *δ* no. bar.
Probehefte: kostenlos.

„**Militärisches**“ hat sich keine engen Grenzen gesteckt, es strebt vielmehr einen **allgemeinen, einen internationalen Charakter** an. Man scheut sich heutigen Tages nicht mehr von einander zu lernen, die eine Nation weiss, dass sie von der anderen lernen kann und besonders nützlich ist dies auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft.

„**Militärisches**“ sucht stets die tüchtigsten Kräfte zur Mitarbeiterschaft heranzuziehen.

„**Militärisches**“ sucht dann das Beste auszuwählen, um die Leser in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

„**Militärisches**“ wird als etwas Spezielles der **Militär-Medizin** einen Platz einräumen. Zwei Gebiete derselben sind es besonders, die ein Heimatsrecht in einer militärischen Zeitschrift beanspruchen können: die Militär-Sanitätsverfassung der Staaten und die Militärgesundheitspflege die schwesterliche Beraterin der Militärverpflegung.

„**Militärisches**“ wird sich in der Anordnung des dargebotenen zahlreichen Stoffes möglichst mannigfaltig gestalten,

„**Militärisches**“ will allen Waffengattungen Rechnung tragen.

Die tüchtigsten Militärs werden in „**Militärisches**“ ihre Gedanken und Ansichten niederlegen, die Zeitschrift wird dadurch zum Zeitspiegel, Nichtfachmännern aber, wie **Diplomaten, Publizisten, Historikern, Abgeordneten** u. s. w. ein Informationsorgan über die jedesmal herrschende Richtung.

„**Militärisches**“ unterhält weitausgedehnte Korrespondenzen mit dem Auslande und steht in Verbindung mit vielen fremdländischen Militärzeitschriften.

Ueber Heft 1 von „**Militärisches**“ sind die günstigsten Urteile gefällt und die vollsten Anerkennungen ausgesprochen worden, wir erwähnen hiervon nur eine Kritik des bekannten Militärschriftstellers Oberstlieutenants Dr. Max Jähns:

„Ich glaube, dass Sie mit der ersten Nummer einen guten Wurf gethan. Sie spricht durch ihre Mannigfaltigkeit an und auch der Wert der Aufsätze ist gewiss nicht gering anzuschlagen.“

Aus dem **soeben erschienenen** Februarheft führen wir folgende hochinteressanten Aufsätze an:

Die Zukunft der Kavallerie. Von Hauptmann Paulus.

Der italienisch-abessinische Krieg. Von Hauptmann von Grävenitz.

Hans von Zieten. Von D. Hafner.

Die photographischen Zeitungen und die Taubenpost während der Belagerung von Paris.

Organisation, Bekleidung und Bewaffnung der südafrikanischen Republik.

Stärke und Organisation der spanischen Artillerie und des Genie.

Wir bitten Sie freundlichst, sich energisch für diese vielseitige neue Zeitschrift verwenden und uns baldigst Ihre gef. Bestellungen aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Zuckschwerdt & Co.